

wig. Vater: Schriftsteller. Crucianer, 1882 Pfarrer in Ottendorf, 1896 in Krögis.

25. Georg Karl Fischer, geb. 1857 in Abtei-Oberlungwitz bei Chemnitz. Vater: Kirchschullehrer. Auf dem Gymnasium zu Zwickau vorgebildet. Oberlehrer und zweiter Religionslehrer an der Realschule zu Crimmitschau 1881—83, 1883 Pfarrer allhier.

VI.

Kirchschullehrer waren:

1. Stephan Hartmann 1571—1586 (†).
2. Christoph Wende 1586—1602. 3. Andreas Heil 1602—47 († im Alter von 71 Jahren).
4. Michael Hanigsch 1647—92 († im Alter von 68 Jahren). 5. George Flasch 1692—95. Organist und Schulsubstitut. 6. Johann George Fuchs 1695—1748 († im Alter von 53 Jahren).
7. Johann Gottlieb Rupperecht 1748—85, aus Kleinhartmannsdorf b. Frauenstein. Bis 1748 Kinderlehrer in Reinholdshain († 1785 im Alter von 71 Jahren). 8. Johann Christian Gottlieb Märkel 1785—1806, aus Lampertswalde b. Großenhain († 1806 im Alter von 59 Jahren). Unter ihm wurde kraft des Generale vom 4. März 1805 Groß- und Klein-Borthen, sowie Burgstädtel dem hiesigen Schulbezirk offiziell zugewiesen. Schulbesuch und Zahlung v. Schulgeld obligatorisch.
9. Johann Gottfried Stiehler, 1806—1850, aus Langebrück († 1850 im Alter von 65 Jahren). Unter ihm die Kinder von Gorknitz der hiesigen Schule zugewiesen 1810 bis ca. 1822. 1829 erfolgte die Teilung in 2 Klassen bei 120 Kindern.
10. Karl Friedrich Zillicher 1850—1876 († in Großenhain 1884 im Alter von 65 Jahren).
11. Friedrich August Otto Scheibe 1876—1892. Aus Magdeborn. Vorgebildet auf dem Fletcher'schen Seminar zu Dresden. † 1892 im Alter von

Röhrsdorf, 25. September 1901.

45 Jahren. Sein letztes Wort an der Wandtafel: „Rechter Richter, richte recht; Du bist König, ich bin Knecht“. 12. Paul Alwin Mehnert, seit 1892. Aus Dresden gebürtig, vorgebildet auf dem Friedrichstädter Seminar. War 1877—87 im Ausland (England, Frankreich, Ostindien, Organist an der englischen Mission in Bombay).

Wenn wir unsere parochialgeschichtlichen Notizen angesichts der altehrwürdigen Stätte der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit hiermit zum Abschluß bringen, so geschehe dies nicht ohne die herzliche Bitte: „Und nun, o Höchster, bitten wir, laß uns auch künftig für und für allhier zusammen kommen, bewahr die Kirch und die Gemein und die darinnen Lehrer sein“.

Nachtrag.

I.

Durch den am 21. Juli 1903 in Badenweiler erfolgten Tod des Amtshauptmanns Georg Heinrich von Carlowitz ist das Rittergut Röhrsdorf am 18. September gleichen Jahres in die Hände seiner Witwe übergegangen, dabei aber laut einer Anzeige des Dresdner Lehnhofs dem Bruder des Verstorbenen, dem königlichen Kammerherrn Dietrich Kurt von Carlowitz auf Klein-Dehsa, ein Teil aufgelassen worden. Zur bleibenden Erinnerung an den Verstorbenen wurden vom Bruder desselben zwei dreiarmlige Leuchter auf den Altar hiesiger Kirche gestiftet.

II.

Der an Gombfen anliegende Ortsteil von Groß-Borthen gehört seit 1903 in den Schulbezirk Kreischa, während er kirchlich nach wie vor der Parochie Röhrsdorf einverleibt bleibt, doch sind die Bewohner quoad sacra der näheren Kirche zu Kreischa zugewiesen worden.

Georg Fischer, Pfarrer.

Quellen:

Cod. dipl. Sax.
Sächs. Volkskunde, Dr. Buttke.
Pfarramtsakten.
Akten d. königl. Superintendentur Pirna.
Erbregister der Gemeinden der Parochie.

Görner, Einführung der Reformation in der Diözese Pirna.
Kreyßig, Album d. ev. l. Geistl. Sachsens.
Alte Kirchengalerie.